

Inhaltsverzeichnis.

I. Mitteilung des Senats vom 21. Februar 1906: Übernahme der Marienbrücke durch den Staat	S. 149.
II. Mitteilung des Senats vom 23. Februar 1906: Übernahme der Deiche durch den Staat oder die Stadt	„ 150.

Mitteilung des Senats

vom 21. Februar 1906.

Übernahme der Marienbrücke durch den Staat.

Die Baudputation, Abteilung Wegbau, hat über diesen Gegenstand den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat erteilt dem Antrage der Deputation seine Zustimmung und ersucht die Bürgerschaft, ihm darin beizutreten.

Bericht.

Anlage.

In Veranlassung des Beschlusses der Bürgerschaft vom 13. Januar 1906 ist die unterzeichnete Deputation vom Senat beauftragt, darüber zu berichten, ob es sich empfiehlt, daß die vom Bremer Reitklub errichtete Marienbrücke vom Staat übernommen und unterhalten oder staatsseitig durch eine neue Brücke ersetzt werde. Die Deputation beehrt sich das Folgende zu berichten:

Im Jahre 1883 ist dem Bremer Reitklub auf sein Ansuchen vom Landherrn die Erlaubnis zur Errichtung einer Fahrbrücke über die kleine Bummie in der Verlängerung der Allee neben dem Kuhgraben an Stelle einer damals vorhandenen Überwegung für Fußgänger erteilt worden mit der Maßgabe, daß es der Behörde vorbehalten bleibe, die Fahrbrücke zu schließen und die Beseitigung derselben auf Kosten des Reitklubs anzuordnen, falls derselbe die Brücke nicht gehörig in gutem Zustand halten sollte. Diese Brücke, die Marienbrücke genannt, ermöglicht jetzt die direkte Fahrverbindung der verlängerten Parkallee mit der Achterstraße, sie wird lebhaft von Reitern und Fuhrwerk benutzt. Wiederholt sind, wie die Akten des Landherrnamts ergeben, Beschwerden über den mangelhaften Zustand der Marienbrücke erhoben, augenblicklich ist die Brücke wieder gesperrt und der Bremer Reitklub ist aufgefordert, die erforderlichen Reparaturen baldigst zu bewerkstelligen, widrigenfalls die Brücke entfernt werden müsse. Letzteres würde sich angesichts des Bedürfnisses der Erhaltung der Fahrbrücke im Verkehrsinteresse allerdings nicht empfehlen. Die Brücke liegt im Landgebiet in der Feldmark Oberblockland, mit ihrem südlichen Auslager aber im Stadtgebiet. Sowohl die Abteilung Straßenbau als auch die Deich- und Wegbauinspektion empfehlen die Übernahme der Brücke durch den Staat, damit die Erhaltung derselben für den Verkehr dauernd gesichert werde. Nach dem Bericht des Baurats Graepel ist die Brücke zunächst mit einem Kostenaufwand von etwa 200 M. so instand zu setzen, daß sie noch mehrere Jahre für leichten Verkehr genügen wird.

Die unterzeichnete Deputation ist ebenfalls der Ansicht, daß man dem Bremer Reitklub auf die Dauer die durch den gesteigerten Verkehr erschwerte Unterhaltung der Brücke nicht zumuten kann und daß es richtig ist, die Marienbrücke auf den Staat zu übernehmen. Sollten Senat und Bürgerschaft dem beitreten, so wird es zweckmäßig sein, die Brücke der Straßenbauinspektion zu überweisen. Demnach beehrt sich die unterzeichnete Deputation zu beantragen, Senat und Bürgerschaft wollen sich mit der Übernahme der Marienbrücke auf den Staat einverstanden erklären.

Bremen, den 19. Februar 1906.

Die Baudputation, Abteilung Wegbau.

(gez.) Buß.

(gez.) Grimmenstein.

i. B.